

Stichworte zu „SISTERGOLD“

- Vier Frauen, vier Saxophone, ein Sound – das ist „sistergold“.
- Das Saxophonquartett präsentiert nach „Glanzstücke“ sein zweites Konzertprogramm: Saxesse
- Seit der ersten Probe der vier „Goldsisters“ im Frühjahr 2009 erklingt immer wieder mehr als die Summe von vier Saxophonen!
- Die Energie der vier Frauen verschmilzt im Zusammenspiel zur musikalischen Einheit mit ausgewogenem, druckvollem Sound, sensibler Dynamik und animierenden Grooves.
- Humorvolle Anmoderationen und kleine Choreografien sorgen für einen unterhaltsamen Konzertabend
- Sie treffen sich in regelmäßigen Abständen zu Proben entweder in Hildesheim, Hannover oder Kassel. Jede der vier Musikerinnen hat einen Proberaum zur Verfügung, in dem sie gemeinsam ihren „sistergold“-typischen Sound entwickeln.
- Viele der Stücke sind selbst komponiert und arrangiert und beinhalten außerdem bluesige und jazzige Improvisationsteile.
- Hier trifft Swing auf Samba, ausgewählte Klassik auf funky Rhythmen und strenger Tango auf kurzweilige Popmusik. In raffinierten eigenen Bearbeitungen werden bekannte Musikstücke aufgefrischt und in ein neues Gewand gekleidet. Brillanter Sound, glänzende Improvisationen und ausgetüftelte Eigenkompositionen verleihen dem Konzert eine ganz besondere Note.
- „sistergold“, das sind vier kreative und mit beiden Beinen im Leben stehende Musikerinnen, die in jeder Beziehung ein starkes Team bilden.
- Die studierten Musikerinnen von „sistergold“ verfügen über langjährige Bühnenerfahrung in verschiedensten Musik- und Theater-Ensembles.
- „sistergold“ sind:

Inken Röhrs (Sopransaxophon), Elisabeth Flämig (Altsaxophon),
Sigrun Krüger (Tenorsaxophon), Kerstin Röhn (Baritonsaxophon)

www.sistergold.de

Kerstin Röhn (geb. 1969 in Rotenburg/F)

Bereits mit 9 Jahren entschloss sich die kleine Kerstin, das schönste Instrument das sie sich vorstellen konnte, zu erlernen: Saxophon.

Nach Anfängen in einem symphonischen Blasorchester (als einziges Mädchen unter 35 älteren Herrschaften) durchreiste sie auf der musikalischen Landkarte die abenteuerlichsten Orte. Zur Erweiterung ihres Horizonts nahm sie dabei gerne auch mal ein paar Anhalter mit.

Nach ihrem Abitur in Kassel unternahm sie einen Ausflug ins seriöse Studium des Lehramtes, um schnell festzustellen, dass die Pädagogik zwar in interessantes Feld darstellt, die Liebe und Hingabe zur Musik sie aber nach neuen Ufern streben ließ. Es folgte ein klassisches Querflötenstudium, angereichert mit einigen Semestern Komposition. Dabei hielt sie aber immer dem Saxophon die Treue.

In der Jazz-oder Nie Bigband wurde ihre Leidenschaft zum Jazz immer wieder neu angestachelt. 18 Jahre, davon 4 als Leiterin wurde die Band fast zu einer zweiten Familie. Daneben entstanden viele kleinere kreative Projekte wie ein Saxophonquintett mit ausschließlich eigenen Kompositionen, experimentelle Musik mit Schlagzeug und Saxophon, kommerzielle Orchester und Bands und Vieles mehr.

Durch die Begegnung mit dem Puppenspieler Günter Staniewski nahm ihr Leben einen ungeplanten Verlauf: es sollte eigentlich nur die Produktion eines Kinderhörspiels werden und mündete in der Ehe: mittlerweile sind sie 10 Jahre glücklich verheiratet – und haben keinen Tag bereut! Wer kann das schon von sich behaupten?

Motiviert durch ihren Mann tauchte Kerstin Röhn ein in die Welt des Theaters. Nach einem missglückten Anfang entbrannte allmählich ihre zweite Leidenschaft: das Figurenspiel. Mittlerweile „fest im Sattel“ im Theater Laku Paka entsteht jedes Jahr eine neue Produktion, in der sie entweder selbst spielt oder daran mitwirkt – sei es als Regisseurin, Komponistin und Musikerin oder in der ungeliebten Büroarbeit (muss ja auch gemacht werden).

Musik, Theater und Privates verbinden sich für Kerstin Röhn aufs Feinste miteinander. Mal steht das Eine mehr im Vordergrund, mal das Andere. Eine gelungene Mischung zum alltäglichen Wahnsinn!

Als letzter und ungeahnter Höhepunkt ihrer vielfältigen Tätigkeit stellt sich „sistergold“ dar: vier kreative und mit beiden Beinen im Leben stehende Musikerinnen, die in jeder Beziehung ein starkes Team bilden.

Inken Röhrs (geb. 1969 in Kiel)

Mit 8 Jahren fing sie mit klassischem Klavierunterricht an, probierte sich auf dem Gymnasium in Theater AG und Schul-Orchestern aus und spielte neben der Schule in ihrer ersten Jazz-Band.

Mit 16 Jahren entdeckte sie ihre zweite musikalische Liebe: das Saxophon!

Da sie sich nach dem Abitur bei der Berufswahl nicht zwischen Musik oder Theater entscheiden wollte, kam ihr das Studium der Kulturpädagogik, das die künstlerischen Fächer praxisnah und interdisziplinär verbindet, gerade recht.

Im Laufe des Studiums konnte sie mit viel Freiheit musikalisch-künstlerische Formen ausprobieren, aus denen sich dann das Chanson-Trio „DANA“ und „Die Steptokokken“ (medizinische Steptanz-Musik-Comedy) entwickelt haben, mit denen sie nun seit Jahren bundesweit unterwegs ist.

Zum „sicheren Broterwerb“ im unsteten Künstlerinnen-Leben ist sie seit 1997 auch als freiberufliche, später angestellte Musikpädagogin tätig.

Seit 20 Jahren ist sie glücklich verbunden mit Ihrem Mann Jan Peters, seit 5 Jahren sogar ganz offiziell verheiratet.

2002 und 2003 wurden ihre beiden Söhne Joscha und Juri geboren und bringen seitdem noch mehr Turbulenz ins Familienleben.

Vor allem die vielschichtige Organisation von Betreuung in den Abendstunden, wenn auch der Vater als Musiker unterwegs ist, bringt so manch logistische Meisterleistung hervor.

Sagen kurzfristig Babysitter ab, werden die hektischen Flecken im Gesicht zuweilen schlimmer als das Lampenfieber vor dem Auftritt!

Als ihr aktuelles Lieblings - Projekt glänzt nun „Sistergold“ !

Sigrun Krüger (geb.1967 in Altena (Westf.))

Ihr erster Blockflötenkurs mit 8 Jahren langweilte sie, weswegen sie schon nach kurzer Zeit zu den Fortgeschrittenen kam.

Die weiteren musikalischen Schritte waren durch Schwierigkeiten geprägt. Kein Geld im Haushalt für ihr Wunschinstrument Querflöte und so dauerte es noch zwei Jahre bis sich durch das örtliche Blasorchester eine günstige Gelegenheit ergab, zwar nicht Flöte, aber immerhin Klarinette zu erlernen.

Der Wunsch nach größerer musikalischer Freiheit führte sie mit 15 weg vom Orchesterspiel und hin zum Jazz. Das erste selbstverdiente Geld aus der Schraubenfabrik wurde in ein wirklich ausdrucksstarkes Improvisationsinstrument investiert: ein Tenorsaxophon.

Nach dem Abi interessierte sie sich eher fürs Globetrotting als für langfristige Zukunftspläne. Ihre Reisen führten sie zwei Jahre durch die USA, Mexiko und Frankreich, um dann nach kurzer Zeit in Berlin das Studium „Kulturpädagogik“ an der Universität Hildesheim aufzunehmen.

Das Berufsziel war /ist bis zuletzt unklar. Durch Nebenjobs erfuhr sie die Ödnis von Verwaltungs- und Gastronomiejobs und begann, Saxophon zu unterrichten. Später söhnte sie sich auch mit der Klarinette wieder aus.

Sie spielte lange in der eigenständigen Frauenband SPUNK, Stilrichtung Rock/Pop und in unzähligen anderen Bands, von Big Band und Modern Jazz über Folk, Funk und Soul, bis hin zu populärer Klassik. Besonders am Herzen liegen ihr auch die südamerikanischen Stilarten wie brasilianische Musik und Salsa. Sie wirkte als Musikerin in einigen sehr erfolgreichen Kindertheater-Inszenierungen mit und lebt mittlerweile seit über zehn Jahren in Hannover.

Das Saxophonquartett „Sistergold“ ist zur Zeit natürlich ihr absolutes Lieblingsprojekt. Aber auch mit folgenden anderen Bands ist sie live zu sehen: „**Duo Zuckerhut**“ und „**Die Marshmallows**“

Ach ja, das mit der Querflöte hat inzwischen auch geklappt.

Sigrun Krüger lebt mit ihrem Partner, einem Elektrotechnik-Ingenieur und Abteilungsmanager eines hannoverschen Unternehmens in einem Stadthäuschen in Hannover-Linden.

Elisabeth Flämig (geb. 1983 Leipzig)

Mit 6 Jahren begann sie Blockflöte zu spielen, mit dem festen Vorhaben, irgendwann eine eigene Querflöte zu besitzen und zu spielen. Dieser Wunsch verwirklichte sich mit 9 Jahren und so machte sie viel Musik in Schulbands, im Chor, in Theatergruppen oder zusammen mit ihren 4 Schwestern.

Ihre damalige Flötenlehrerin Kerstin Röhn verhalf ihr zu ersten Banderfahrten in ihrer eigenen Bigband „Jazz oder nie“ und ist heute die Musikerkollegin bei „Sistergold“.

Da in „coolen“ Bands keine zart spielenden Flötisten gefragt waren, begann sie während ihres Studiums Tenorsaxophon zu spielen und freute sich auch mal richtig „röhren“ zu können. Das Studium der Kulturwissenschaften ermöglichten ihr, sich neben der Musik auch mit Theater und Comedy zu beschäftigen. Sie wurde Mitglied in der Improvisationstheatergruppe Schmidt's Katzen mit denen sie heute deutschlandweit unterwegs ist und gab Theaterkurse für behinderte Menschen. Besonderes Interesse hat sie daran, Musik und Theater zu verbinden, denn jeder freut sich über musikalische Schauspieler und über Musiker, die auch noch eine gute Figur auf der Bühne abgeben.

Während ihres Studiums hatte sie Zeit die Welt zu betrachten und reiste nach Südafrika, Mexico und Peru.

Heute lebt sie als selbstständige Musikerin in Hildesheim verdient ihren Lebensunterhalt mit Saxophonunterricht an der Musikschule und Auftritte mit zahlreichen verschiedenen Musik- und Theatergruppen, wie den Schmidt's Katzen, Theater PasPartout und natürlich Sistergold.